

# Interpellation

betreffend **«Digitalisierung von Dolmetschenden Diensten in der städtischen Verwaltung»**

eingereicht von: Cristina Mancuso Cabello (FDP), Marc Wäckerlin (SVP), André Zuraikat (Die Mitte), Jan Guddal (GLP)

am: 7. April 2025

Anzahl Unterstützende: 24

Geschäftsnummer: 2025.46

---

Die Stadt Winterthur ist sehr divers: 42.5 % der Bevölkerung haben einen Migrationshintergrund. 55% der Schülerinnen und Schülern haben Deutsch nicht als Erstsprache. Dies stellt das Bildungssystem und die Verwaltung vor sprachliche Herausforderungen. Die zunehmenden Flüchtlingsströme aufgrund von kriegerischen Auseinandersetzungen, insbesondere in der Ukraine, im Nahen Osten und in verschiedenen Regionen Afrikas, verstärken diese Problematik weiter.

Um Sprachbarrieren zu überwinden, stellt die Stadt Dolmetschdienste zur Verfügung. Gleichzeitig bieten neue Technologien bereits heute Unterstützung: Digitale Geräte ermöglichen eine Echtzeit-Übersetzung in zahlreiche Sprachen, und Dienste wie Google Translate werden von über 500 Millionen Menschen monatlich genutzt.

Vor diesem Hintergrund wird der Stadtrat gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie viele Dolmetscheneinsätze wurden pro Jahr und pro Departement durchgeführt? Wie entwickeln sich die Zahlen seit 2019?
2. Wie hoch waren die jährlichen Gesamtkosten für die Einsätze seit 2019, aufgeschlüsselt nach Departement?
3. Wie oft wurden Dolmetschdienste gebucht, aber nicht in Anspruch genommen, weil der Klient nicht erschienen ist? Oder gab es andere Gründe wieso der Dolmetschdienst nicht mehr gebraucht wurde? Welche Kosten sind dadurch entstanden? Werden die Kosten weiterverrechnet?
4. Gibt es konkrete Pläne oder Projekte zur Digitalisierung von Dolmetschdiensten, beispielsweise durch den Einsatz von KI-gestützten Übersetzungstools, digitalen Plattformen oder Übersetzungskopfhörern?
5. Welche Massnahmen werden ergriffen, um die Effizienz und Verfügbarkeit der Dolmetschdienste zu steigern?
6. In welchen Bereichen kann problemlos auf digitale Übersetzungshilfen zurückgegriffen werden, und in welchen Fällen ist der Einsatz menschlicher Dolmetschenden unverzichtbar?
7. Wie gross wären die möglichen Einsparungen durch den verstärkten Einsatz digitaler Lösungen?

Vorstoss-Rückseite Nr. 2025.46

eingesehen:	Unterstützende (X):	eingesehen:	Unterstützende (X):
--	S. Gfeller (SP)	√	Ph. Angele (SVP) X
√	Th. Gschwind (SP)	√	Ch. Della Sega (SVP) X
√	M. Gnesa (SP)	√	J. Ehrbar (SVP) X
√	K. Hager (SP)	--	G. Gisler-Burri (SVP)
√	B. Helbling-Wehrli (SP)	√	M. Graf (SVP) X
√	L. Jacot-Descombes (SP)	--	M. Gross (SVP)
√	R. Keller (SP)	√	St. Gubler (SVP) X
√	F. Künzler (SP)	√	Ch. Hartmann (SVP) X
√	L. Merz (SP)	√	M. Wäckerlin (SVP)
√	M. Sorgo (SP)		
√	O. Staub (SP)	√	J. Fehr (FDP) X
√	M. Steiner (SP)	√	F. Helg (FDP) X
√	G. Stritt (SP)	√	R. Heuberger (FDP) X
√	Ph. Weber (SP)	√	Ch. Maier (FDP) X
√	B. Zäch (SP)	√	C. Mancuso Cabello (FDP)
		√	R. Perroulaz (FDP) X
√	A. Büeler (Grüne)	√	G. Porlezza (FDP) X
√	R. Diener (Grüne)	√	D. Romay Ogando (FDP) X
√	K. Frei Glowatz (Grüne)	√	R. Tobler (FDP) X
√	C. Hertli-Wanner (Grüne)		
√	B. Kellerhals Vogel (Grüne)	√	N. Ernst (GLP) X
√	M. Lischer (Grüne)	√	J. Guddal (GLP)
√	J. Praetorius (Grüne)	√	N. Holderegger (GLP) X
√	M. Zundel (Grüne)	√	S. Kocher (GLP) X
√	M.P. Bachmann (AL)	√	M. Nater (GLP) X
√	R. Hugentobler (AL)	--	B. Oeschger (GLP)
		√	L. Rupper (GLP) X
√	F. Kramer-Schwob (EVP)	√	A. Steiner (GLP) X
√	D. Rohner (EVP)		
√	D. Roth-Nater (EVP)	√	A. Geering (Die Mitte) X
√	A. Würzer (EVP)	√	I. Kuster (Die Mitte) X
		√	K. Vogel (Die Mitte) X
		√	A. Zuraikat (Die Mitte)
		√	S. Gonçalves (EDU) X